

Weyerstrass, Klaus

Article

Aktuelle Trends - Deutsche Exportwirtschaft profitiert von US-Aufschwung

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Weyerstrass, Klaus (2003) : Aktuelle Trends - Deutsche Exportwirtschaft profitiert von US-Aufschwung, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 9, Iss. 13, pp. 354-354

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143275>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

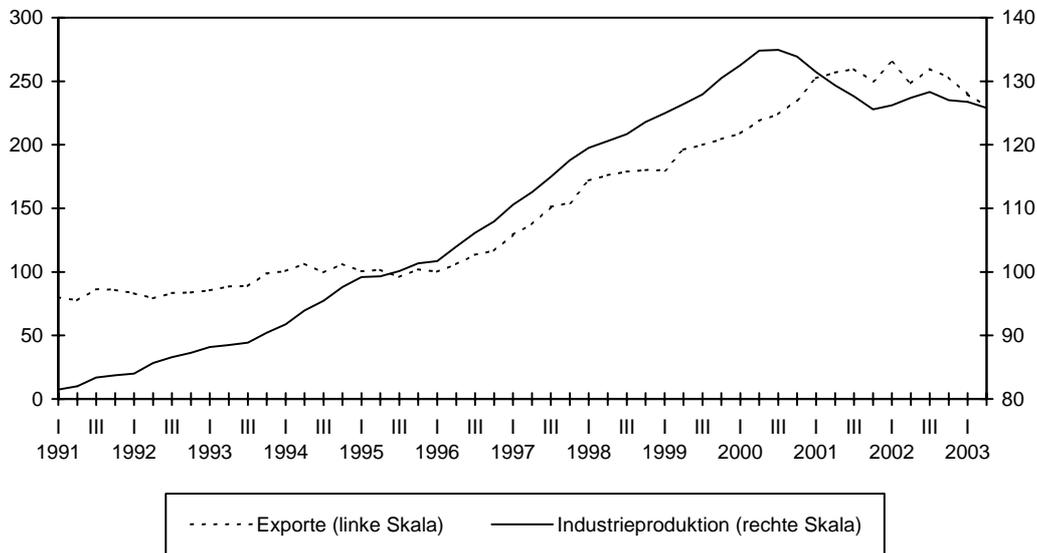
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Trends

Deutsche Exportwirtschaft profitiert von US-Aufschwung

Warenexporte aus Deutschland in die USA und Index der Industrieproduktion in den USA
- saisonbereinigt, jeweils Index, 1995 = 100 -



Quellen: Statistisches Bundesamt; Federal Reserve Board; Berechnungen des IWH.

Wieder einmal erweisen sich die USA als Vorreiter der konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft. Im Laufe des Jahres haben sich die Aussichten für die US-Wirtschaft spürbar aufgehellt, auch wenn gegenwärtig Unsicherheit bezüglich der Stärke und Nachhaltigkeit des Aufschwungs besteht. Es stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß die deutsche Wirtschaft von der erwarteten Belebung in den Vereinigten Staaten profitieren kann. Die Warenausfuhren machen immerhin fast ein Drittel des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland aus, und mit einem Anteil von gut 10% sind die USA nach Frankreich der zweitwichtigste Abnehmer deutscher Produkte. Es gilt allerdings zu beachten, dass die Exporte neben der Nachfrage aus dem Ausland auch vom Wechselkurs beeinflusst werden. Im März vergangenen Jahres setzte eine markante Aufwertung des Euro ein. Ende September 2003 lag der Wechselkurs der Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar gut 30% über dem Niveau vom Februar 2002, dem Monat vor Beginn der Aufwertung. Real, unter Berücksichtigung der Preisentwicklung in Deutschland und den USA, war die Aufwertung nur geringfügig schwächer. Damit wurde die Wettbewerbsposition deutscher Produkte im Dollar-Raum erheblich beeinträchtigt.

Empirische Untersuchungen des IHW zeigen, dass für die Warenausfuhren die Auslandsnachfrage quantitativ bedeutsamer ist als die Entwicklung des Wechselkurses. Eine reale Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um ein Prozent führt langfristig, d. h. nach Abschluss sämtlicher Anpassungsprozesse zu einer Verringerung der deutschen Warenexporte in die USA um ebenfalls ein Prozent. Hingegen zieht eine Erhöhung der Industrieproduktion in den Vereinigten Staaten um ein Prozent langfristig eine Ausweitung der Nachfrage nach deutschen Waren um 1,7% nach sich.

Diese Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass die Entwicklung der deutschen Warenexporte in die USA in diesem Jahr angesichts der Nachwirkungen der Euro-Aufwertung und der zunächst noch verhaltenen Industriekonjunktur in den Vereinigten Staaten gedämpft verlaufen wird. Hingegen kann 2004 mit einer kräftigen Belebung der deutschen Ausfuhr gerechnet werden, wenn sich die Prognosen bezüglich des konjunkturellen Aufschwungs in den USA bewahrheiten.

Klaus.Weyerstrass@iwh-halle.de